

31.08.2012: Wahlveranstaltung im Ortsteil Haid

## **Röhrig: "Will meiner Heimatstadt dienen und sie voranbringen"**

Viel Unmut und erhebliche Beschwerden bekam Bürgermeisterkandidat Karl Röhrig bei seinem Besuch auf der Haid zu hören. Bereits bei der Ortsbegehung der Straßenbaumaßnahme vor der Wahl- und Informationsveranstaltung trugen viele Haider Betroffene ihre Klagen vor. „Warum wurde die Straße so stark angehoben? Jetzt haben wir Schwierigkeiten mit unseren Zufahrten. Besonders der Fahrbahnteiler auf der Straße zur Klausen ist mehr ein Hindernis, als eine Erleichterung für den Verkehr.“ Das waren einige der Hauptbeschwerden, die von den betroffenen Bürgern vorgebracht wurden. „Wir sind nicht ausreichend informiert worden weder vom Kreis noch von der Stadt“, war die einhellige Meinung, „die endgültige Planung haben wir nie gesehen!“ Bürgermeisterkandidat Karl Röhrig zeigte viel Verständnis und brachte klar zum Ausdruck: „man muss mehr miteinander reden. Der mündige Bürger muss schon bei der Planung voll mit eingebunden werden, er muss schließlich später damit leben. Dies gelte nicht nur für Großprojekte, sondern auch bei kleineren Baumaßnahmen.“ Er jedenfalls werde immer im Gespräch mit den Bürgern die beste Lösung suchen und besonders die Betroffenen voll informieren und einbinden, versprach Röhrig.

Bei der anschließenden Wahlveranstaltung in der Seeklause begrüßte zunächst Ortssprecher Stefan Brodmerkel und freute sich über den guten Besuch. Karl Röhrig stellte dann sein Programm vor. Er trete unter dem Slogan „Positiv für Arzberg“ an. „Ich will meiner Heimatstadt dienen und sie voranbringen“, war sein klares Bekenntnis. Hauptschwerpunkte sehe er in der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen. Auch hier müsse man verstärkter den Kontakt mit den heimischen Betrieben pflegen, aber auch mit den wichtigen Entscheidungsträgern in der Politik, bis hin zur bayerischen Staatsregierung. Der Erhalt der Schule, sowie ein weiterer Ausbau von Altenheimplätzen und das schnelle Internet waren weitere Punkte. Ein wichtiger Schwerpunkt sei aber auch der Tourismus. Gerade im Bereich der Haid habe man mit dem Feisnitz-Stausee, dem Gesteinigt und den vielen Radwegen die Möglichkeit, hier die Chance des Tourismus verstärkter zu nutzen. Andere Orte zeigen uns, wie man solch einen See vermarktet. Wir müssen das offensiver angehen und unsere Möglichkeiten besser herausstellen. Dazu gehöre auch die Errichtung einer Ladestation für E-Bikes.

Nach diesen etwas grundsätzlicheren Ausführungen gab Röhrig den Haidern noch einmal reichlich Zeit, ihre Ansichten, Meinungen und Vorstellungen zu äußern. Hier machte besonders Thomas Pietz, der Wirt der Gaststätte „Seeklause“, seinem Ärger Luft. Er begrüße, dass die Kreisstraße neu gebaut werde, habe aber besonders durch die Sperrung der Zufahrt von Seußen her, erhebliche Umsatzeinbußen. „Wenn wir schon vor der Baumaßnahme Bescheid gewusst hätten, dann hätten wir uns darauf einstellen können und bessere Regelungen finden können“, war sein Hauptargument.

Mit der klaren Aussage „Man muss mit den Leuten einfach rechtzeitig reden, dann finden sich auch Lösungen und man erspart sich viel Ärger!“ fand Röhrig die Zustimmung aller. Zum Schluss

versprachen er und auch Kreisrat Günter Marth, die aufgetretenen Probleme der Haider dem Landrat vorzutragen und um Abhilfe zu bitten.

Bereits am nächsten Tag fand ein derartiges Gespräch statt. Landrat Döhler sicherte spontan zu, dass die Einfahrten angeglichen, ein Platz für die Milchanlieferung des Landwirtes Braun erstellt und auch die Gestaltung des Fahrbahnteilers nochmals überdacht werden.

Karl Röhrig freute sich: „So schnell kann es gehen, wenn man mit den richtigen Leuten rechtzeitig spricht!“

